



Träumen von und mit der Eisenbahn. Zum Beispiel die «Chemins du Fer du Kaeserberg»

Dreamer! You dream!

Rund eine Million Mal wurden die zahlreichen Youtube-Filmchen insgesamt angeklickt, welche zeigen, wie eine Politikerin und Unternehmerin einen ihrer Kadermitarbeiter verächtlich «abkanzelt». Doch taugt «Träumer» überhaupt als Schimpfwort? Am Kaeserberg wird diese Frage auf eindrücklichste Art und Weise beantwortet.

Von Bruno Kalberer (Text und Fotos)

Jetzt einen kurzen Bremsstoss geben. Aber nur kurz, dort vorne wird gleich das Hauptsignal sichtbar sein... Solche und ähnliche Hinweise erhalte ich von François Rentsch, einem der Lokomotivführer, welche am Kaeserberg mithelfen, innerhalb von drei Stunden im professionellen Fahrsimulator erleben zu können, wie es sich anfühlt, zum Beispiel einen 340 Tonnen schweren Reisezug mit der Ae 6/6 11409 über die Lötschbergstrecke von Spiez nach Brig zu führen. Aus einem anderen Blickwinkel heraus – und zum Titel des Beitrages passend – drückte es Adolf Ogi, der ehemalige Bundesrat und charismatische Förderer der Neuen Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) aus, als er einst im Führerstand auf dem Kaeserberg diese Fahrt absolviert hatte: «Ich habe mir endlich meinen Kindertraum erfüllen können!»

Traum Lokomotivführer

Der vom Ogi Dölf erwähnte Kindertraum war für uns und unsere Generation natürlich noch ein Bubentraum, denn zu unserer Kinderzeit gab es halt noch Buben und Mädchen. Und dies, ohne uns einer Schuld bewusst zu sein. Jedenfalls träumten ganz viele Knaben davon, später einmal Lokomotivführer zu werden. Bei meinen Primarschulkameraden stellten die zukünftigen Lokführer fast die Hälfte der Klasse, viele wollten noch Piloten, einige Autorennfahrer, Bauern oder Förster werden. Sozialpädagoge oder Ernährungsberater kein einziger.

Eintauchen in den Traum

Natürlich ist der im Untergeschoss des architektonisch überzeugenden, modernen Gebäudekomplexes der Kaeserbergbahn

untergebrachte Fahrsimulator im Führerstand des einstigen Gotthardstolzes nicht imstande, den «Bubentraum zu erfüllen». Die in den Genuss dieses speziellen Zusatzangebotes der Kaeserbergbahn gekommene Person ist nachher weder Lokomotivführerin noch Lokomotivführer. Hingegen macht dieser rund drei Stunden dauernde, als Einzelperson zu absolvierende «Lehrgang» auf eine spannende und darüber hinaus äußerst lehrreiche Art und Weise den Traum aus der Jugendzeit erlebbar. Anders als bei äußerlich ähnlich erscheinenden Einrichtungen – beispielsweise im Verkehrshaus – absolviert man zu Beginn Begrüssung und kurzer Kennenlernphase mit dem zugeteilten Lokführer einen Theorieteil, welcher die wichtigsten Funktionen der Lok, die Signalbegriffe, das physikalische Verhalten von mehreren Hundert Tonnen